

IN
RESPONSE

WALDGEHEN 2022

Unweit der Stadt liegt der Ort –
die Waldbühne In Response. Auf einer Lichtung,
umgeben von Eiben und Birken, ein leises Flüstern:
„Erwacht, wachst, verfallt“...



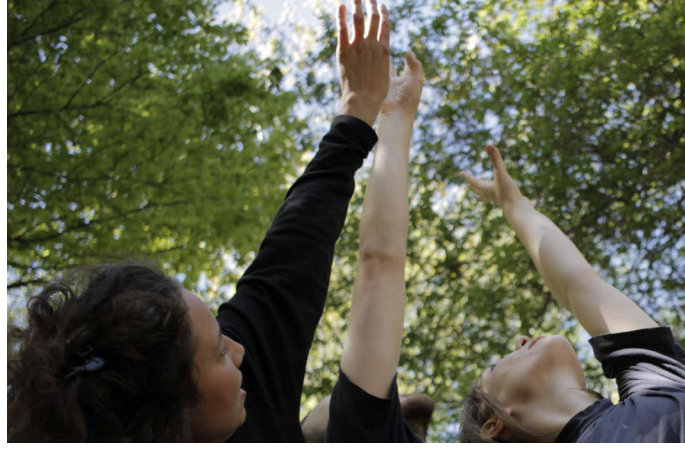
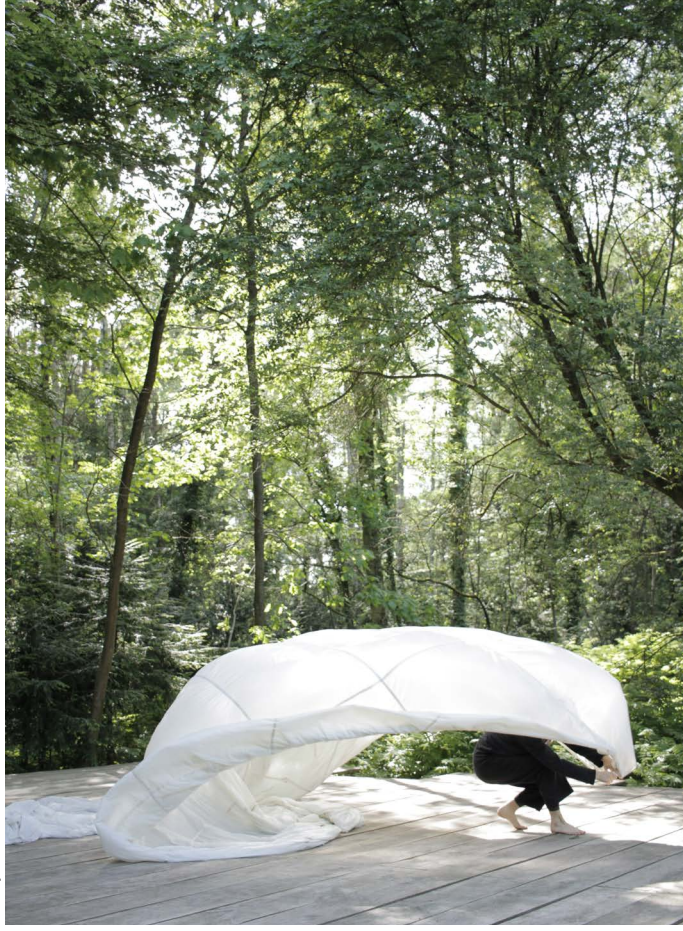
In Response sucht nach unabhängigen und eigenen Räumen, mit viel Zeit und Aufmerksamkeit für uns und die Gemeinschaft. Nach Räumen, in denen wir Verbindungen schaffen zwischen unseren Körpern, unserem Denken und unseren Emotionen.

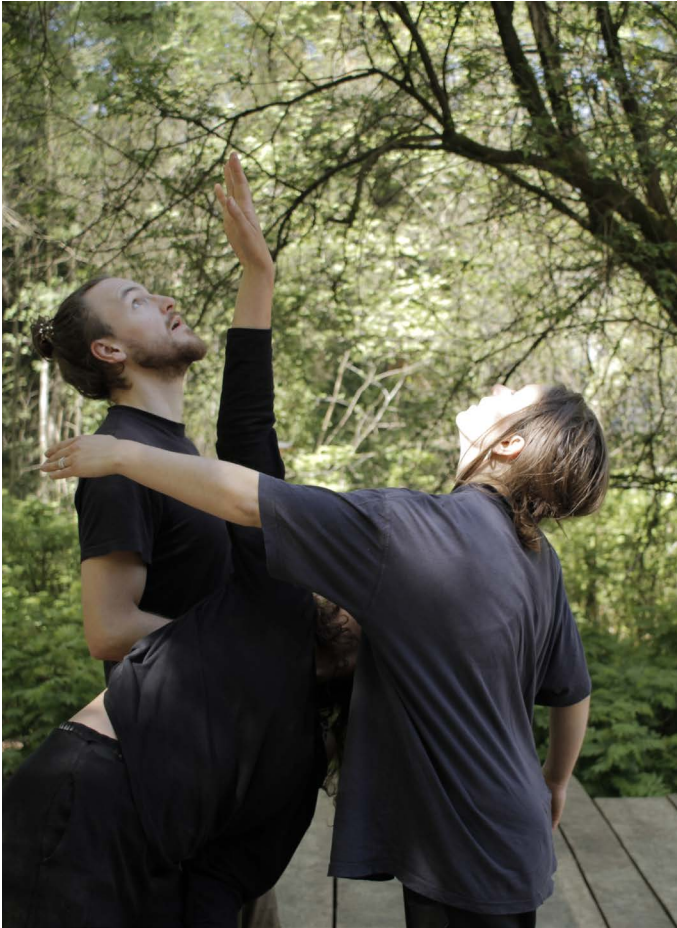
Während „**Weg 2020**“ wurde in Gemeinschaft die Waldbühne errichtet. „**Weitergehen 2021**“ lies sie zu einem Ort für gemeinsames Forschen und Praktizieren in den Freien Darstellenden Künsten werden. In Resonanz mit der Natur und im Austausch zwischen Stadt und Land. „**Waldgehen 2022**“ öffnete den Freiraum für neue Bühnenrepräsentationsformen. Mit *Nebel_Manifest_Vergänglichlich* entstand ein Jahresperformance Projekt mit Künstler*innen, Performance-Freund*innen und Kunstinteressierten.

In Response ist eine Bewegung von Kunstschaffenden in den Darstellenden Künsten zwischen Stadt und Land. Wohnhaft in Hamburg und Niedersachsen sind die Künstler*innen – kommend aus Tanz, Choreografie, Video, Fotografie, Architektur, Musik und Performance – interessiert, Partizipation und Zugang zu freier Kunst zu schaffen und Kultur in der Stadt und auf dem Land zu vernetzen. Die künstlerische Forschung, Produktion und Aufführung ihrer Arbeit wird im öffentlichen Raum sowie privat zur Verfügung gestellten Flächen sichtbar, unter anderem Plateau Hamburger Kunsthalle, Kleiner Michel Hamburg, Waldbühne In Response Kakenstorf.



Nebel hängt zwischen den Ästen – unfest füllt er die Zwischenräume. Er ist der Atemzug, bevor etwas beginnt. Ist auf dem Weg, etwas zu werden.





Nebel ist Grauzone. Unfestigkeit.
Der Zustand vor dem Manifestieren.
Nebel ist Leben.



Nebel hängt
Nebel legt sich
Nebel kriecht
Nebel löst sich auf
Nebel steigt
Nebel verdichtet sich
Nebel sinkt
Nebel verschlingt
Nebel verschwindet





© Hanna Naske



© Maf Mabro





Manifest verharrt. Es schöpft aus den Tiefen des Selbst, ist ein Bindeglied zwischen den Körpern – ist Materie vor dem Zerfall.







© Juliane Rudolph

Raum und Komposition -
Linie, Dreieck, Kreis

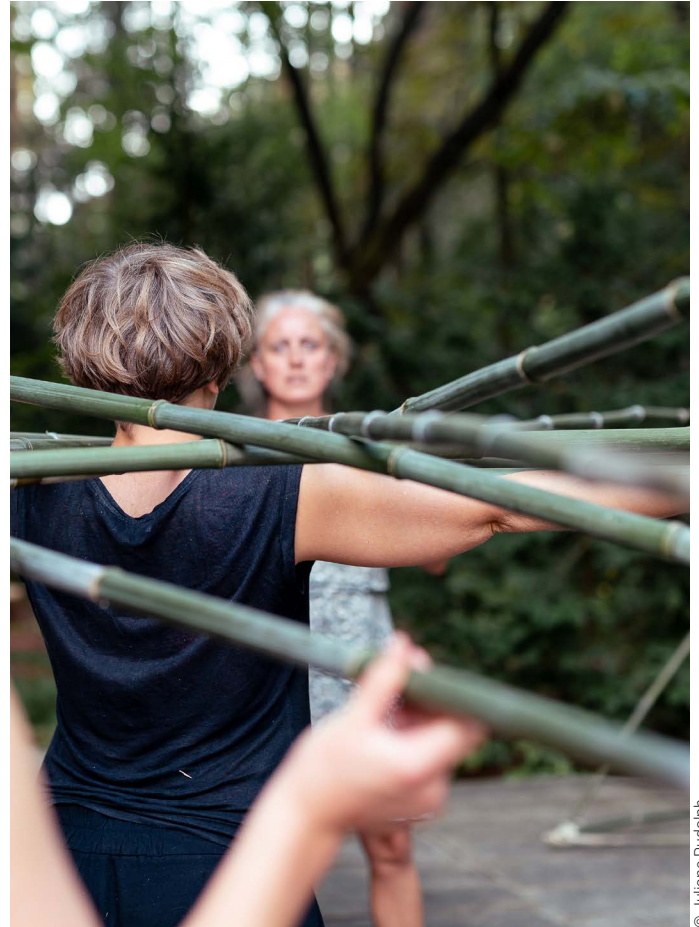


© Juliane Rudolph





Lehnen
Übergeben, übernehmen
Gemeinsam manifestieren







Vergänglich ist ein Moment der Anwesenheit. Vor dem Vergehen. Auf der Suche des Unsichtbaren und der ewigen Wiederkehr.





Was für ein Wort – Vergänglich
Das vergeht auf der Zunge
anhänglich, hängen, gehen, Gang
Eben ist es noch – und dann war
es schon.

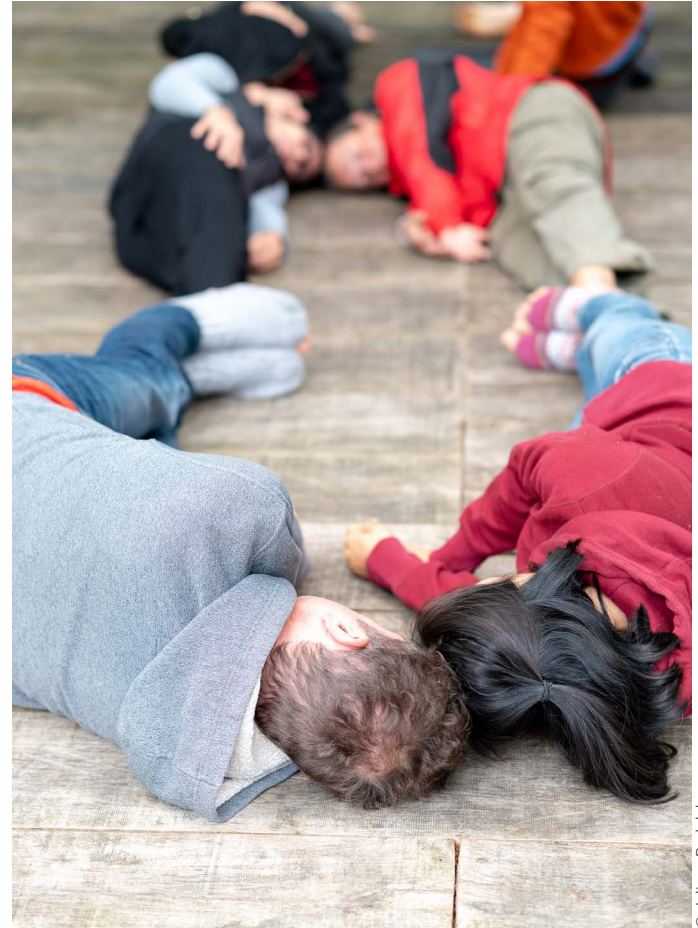
Die Wolken ziehen so schnell. Und verwandeln sich in Staub und Rauch und Luft. Manche vergehen so schnell. Manche vergehen so langsam. Noch sind die Blätter so grün unter dem strahlenden Blau. Ein kleiner Schmetterling. Die warme Sonne. Nur dieser Moment. Dann kommt schon die Hitze. Der Wind rauscht vorbei. Eine Hummel im Klee. Die alten Blüten neben den jungen Knospen. Und in dem Blütenmeer die kleinen Hummelchen und Bienchen. Und dann kommt auch der Schatten und die Dunkelheit.

Vielleicht übersteht der Baum die Ewigkeit...



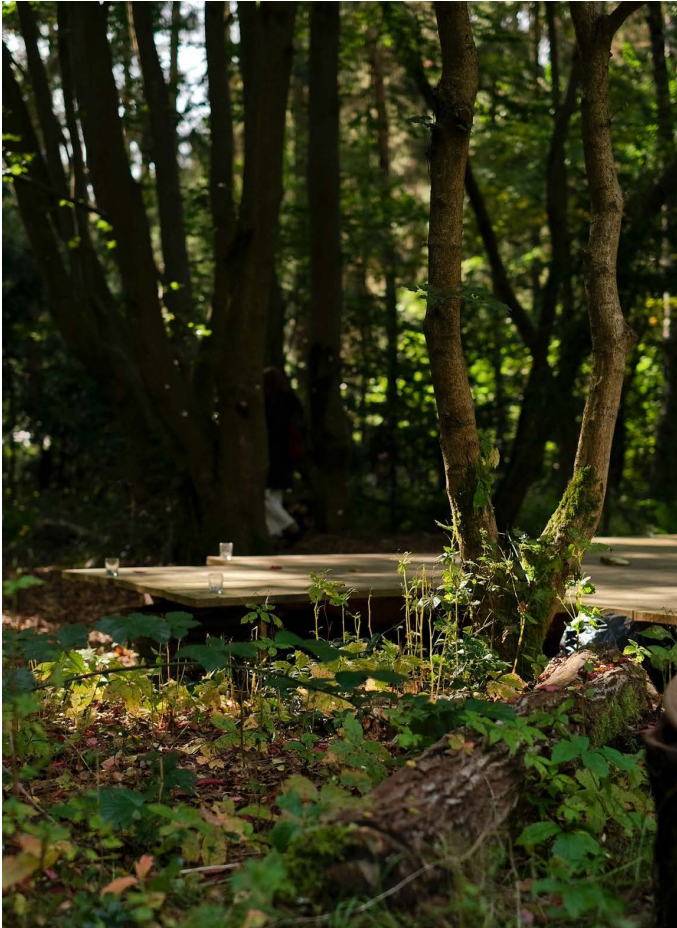


Die Pflanzen sind in Bewegung und in Gemeinschaft. Keine ist für sich allein. Leben tun sie alle gemeinsam in Gesellschaft der anderen. Jede hat ihren Platz. Sie teilen sich den Platz. Man weiß nicht genau, wo fängt eine an, wo hört eine auf, welche kommt und welche vergeht. Auf der toten, trockenen Rinde bedeckt das weiche, grüne Moos schon die sonnenbeschiene Flecken. Und sie fragen nicht: warum? Sie sind da und fügen sich ein und nehmen sich ihren Platz und geben ihn wieder frei. Sie bleiben immer in Bewegung und fragen nicht, warum.





Mit Körper und Geist war ich wie ein Medium da-
zwischen, ein Vermittler zwischen dem was war
und dem was kommt.



Alles ist ein Kreislauf, der nicht dort endet, wo er angefangen hat. Niemand kann zweimal in denselben Fluss steigen. Ob in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft es gilt immer: ICH BIN.

In den Sommermonaten forschte In Response mit Performance Freund*innen und Kunstinteressierten, zu *Nebel_Manifest_Vergänglich*. Sie erzählen von Zyklen des Waldes und den persönlichen philosophischen Bedeutungen für die partizipierenden Menschen.





Nach gemeinsamer Errichtung der Bühne 2020 folgte 2021 der Bau einer Rampe und Einstiegstreppe zum erleichterten Zugang der Waldbühne. 2022 kamen in kollektiver Konstruktionsarbeit eine Außenküche, Komposttoilette und Überdachung aus gespannten Segeln dazu. Wir danken allen helfenden Händen und der Großzügigkeit im Teilen ihrer Expertisen.



ICH BIN DU BIST WIR SIND

IN RESPONSE ist eine Bewegung aus Tänzer*innen, Künstler*innen und Musiker*innen. Mittels Performancekunst und Tanz antwortet In Response auf aktuelle Geschehnisse unserer Zeit sowie auf Fragen und Sehnsüchte der Gesellschaft zu Entschleunigung, Achtsamkeit und Nachhaltigkeit. *Nebe_Manifest_Vergänglich* entstand unter künstlerischer Leitung von Julika Schlegel (*Nebel*), Cina Mael Bockstahler (*Manifest*) und Yasna Schindler (*Vergänglich*).

Vielen Dank für die Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2022:

Hooman Aligholi, Lois Bartels, Thomas Blankenburg, Cina Mael Bockstahler, Margret Borutta, Heike Bröckerhoff, Julia Crüsemann, Drews und Karin Fehrs, Jonas Gleitz, Greta Harmssen, Hans-Peter Hartz, Julian Heins, Thilo Holtz, Roger Kalde, Alex Kla, Katrin Kupka, Eliya Lior, Hanna Naske, Jeanette Kröger Nicolaus, Rica Pinu, Jonas Pruditsch, Regina Radach, Svenja Riebow, Aleks Rodycz, Corona Ropohl, Juliane Rudolph, Yasna Schindler, Julika Schlegel, Ronja Schweer, Moira Skupin, Franca-Rosa von Sobbe, Pascal Thomanek, Ruben Van den Belt, Nga Vu Thi, Julietta Weber, Susanne Wehowsky, Smilla Weisser, Jennie Zimmermann

Waldbühne In Response | Auf der Horst Nord 10 Kakenstorf | inresponse.de

© Ronja Schweer

